

Haus Nr. 7. Früher Herberge „Zum weißen Roß“, wegen der Nähe des Pferdemarktes besonders besucht von den jüdischen Pferdehändlern und den Koppelknechten.¹

Tafel 453, 2

Haus Nr. 8. Treppe; Pfosten, bauchige Säule auf Sockel mit Quadern. Renaissance.

Tafel 424, 1

Haus Nr. 9. Erdgeschoß Steinbau, mit Simagurt. Haustür, mit Korbbogen, Diamantquader-Schlußstein, toskanischen Pilastern und Fries. Renaissance.

Haus Nr. 11, Eckhaus Pferdemarkt. Früher Herberge der Bäcker, Hutmacher, Müller, Schmiede und Schreiner.²

Kastenalsgasse.

Häuser Nr. 1 u. 3. Eigentümer von Haus Nr. 1 1605 Rentmeister Jost Andres, dem auch das Nachbarhaus Pferdemarkt Nr. 37 gehörte,³ von Haus Nr. 3 Stoffel Rehner (Römer).⁴ Einheitliche Front. Fachwerk, später verputzt, 3 Geschosse. Giebel, mit seitlichem Ausbau und gratigem Krüppelwalm auf gekehlter Knagge. Auf Hoffront durchgehender Riegel und Schwertung zwischen Schwelle und Rähm in Form von Andreaskreuz. Gotisch.

Haus Nr. 2. Früher Gasthaus „Zum schwarzen Adler“ und Seilerherberge. Untergegangen. An seiner Stelle Neubau Weißer Hof 1.

Haus Nr. 4. Früher Bäckerherberge, früher und jetzt Gastwirtschaft „Zur Stadt Mannheim“. Absteigequartier der Boten.⁵ Diele mit Treppe im Erdgeschoß.⁶ Untergegangen. An seiner Stelle Neubau Weißer Hof 1.

Haus Nr. 5. Eigentümer 1605 Dr. Holsteins Erben, 1610 Dr. Joh. Kleman.⁷ 1808 Friedr. Theoph. von Halle, 1848 Friedr. Herrmann.⁸ Wohnung des französischen Amtmanns Pierre Feuquières d'Aubigny.⁹ Fachwerk, später verputzt, 10 Gefache, 4 Geschosse, mit Stäben, Kehlen und abgerundeten Füllhölzern am auskragenden Quergebälk. Giebel, mit Krüppelwalm. Renaissance.

Hinterhaus. Fachwerk, später verputzt, 9 Gefache, 4 Geschosse, mit Schiffskehlen, Kehlen, Rollen, Diamantbändern und Kerbschnitt am auskragenden Quergebälk. Renaissance.

Tafel 422, 1

Haus Nr. 7. Haustor, Holz, mit Pilastern, Korbbogen und Deckgesims. Barock. Treppenhaus.¹⁰ Seitenflügel. Erdgeschoß Steinbau. Haustür, rechteckig, mit gefasten Gewänden und Karnisüberleitung in den oberen Ecken. 1 Obergeschoß Fachwerk, später verputzt, mit Schnüren, Bunden und Kantengewinden am auskragenden Quergebälk. Dachhaus, mit Giebel und Krüppelwalm. Renaissance.

Tafel 401, 5

Haus Nr. 14. Fachwerk, später verputzt, 7 Gefache, 3 Geschosse, mit auskragendem Quergebälk. Giebel, mit Krüppelwalm auf gekehlter Knagge. Wendeltreppe, Holz, mit runder Spindel, Stufen mit Karniesanschnitt, in quadratischem Gehäuse. Renaissance.

Haus Nr. 16. Gasthaus „Zum goldenen Fäßchen“. Um 1700 als solches gegründet.¹¹ Absteigequartier der Boten.¹²

Haus Nr. 18. Wohnung des Hof-Orgelbauers Wilhelm.¹³ Erdgeschoß Steinbau, mit Simagurt mit breiter Platte. Haustor, mit Rundbogen, mit Diamantquader-Schlußstein und der Inschrift „1695“.

Häuser Nr. 20 u. 22. Einheitliche Front. Erdgeschoß Steinbau, mit Simagurt. Haustür, Doppeleingang, mit Segmentbögen und Schlußsteinen, mit Gewände mit Kanneluren und Quadern und mit rechteckigen Oberlichtern. Fenster, rechteckig, zu zweien gekuppelt, mit profilierten Gewänden. Renaissance.

¹ Adreßbücher.

² Kataster. Brandversicherungs-Anstalt Cassel. Wanderung d. Cassel Nr. 1236.

³ Vgl. Haus Pferdemarkt Nr. 37.

⁴ Häuserverzeichnis v. 1605. Stadtarchiv Cassel E 16 u. K 36.

⁵ Adreßbücher.

⁶ Verzeichnis besonders bemerkenswerter Privat-Gebäude in Alt-Cassel. Bibliothek des Architekten- und Ingenieur-Vereins Casse.

⁷ Häuserverzeichnis v. 1605. Stadtarchiv Cassel E 16 u. K 36.

⁸ Kataster. Brandversicherungs-Anstalt Cassel.

⁹ Nebelthau, Gebäude S. 36.

¹⁰ Abb. bei Holtmeyer, Alt Cassel Taf. 48.

¹¹ Kataster. Brandversicherungs-Anstalt Cassel. Wanderung durch Cassel Nr. 1236.

¹² Adreßbücher.

¹³ Adreßbuch 1819.